

Eine gewisse Geistesverwandtschaft war nicht zu leugnen zwischen der Frankfurter Theologin Dr. Sarah Rosenhauer und dem Philosophen Dr. Thomas Oehl aus München, als sich die beiden Nachwuchswissenschaftler*innen am Nachmittag des 1. Februars 2021 im Konferenzraum der Katholischen Akademie eingefunden hatten, um vor laufender Kamera – Publikum war wegen der Corona-Bestimmung leider nicht zugelassen – die alte Streitfrage neu aufleben zu lassen: Wie soll die Vernunft mit Wahrheitsansprüchen umgehen, die sich auf Offenbarung berufen? Und wie verhält sich wiederum der Glaube, der sich einem Offenbarungsgeschehen verdankt, zur Vernunft, die lediglich sich selbst verpflichtet ist?



Die von Akademiestudienleiter Dominik Fröhlich (li.) moderierte Diskussion mit Sarah Rosenhauer und Thomas Oehl wurde für den YouTube-Kanal der Akademie aufgezeichnet.

Philosophie und Offenbarung

Theologin und Philosoph im Gespräch

Meist lautet hier die Antwort, dass die Philosophie eine reine Vernunftdisziplin sei, zu deren Wesen es gehöre, die Autorität einer Offenbarung prinzipiell nicht als Voraussetzung zu akzeptieren. Philosophie trete damit als Gegenbewegung zu Religion und Theologie auf, die ihrerseits den Anspruch einer geschenkten Wahrheit gegen jedwede Form der „Verunreinigung“ durch das menschliche Denken zu verteidigen suche. So weit, so bekannt.

Diese – für beide Seiten! – unbefriedigende Frontstellung muss jedoch nicht sein, wie unsere Tagung *Philosophie und Offenbarung* zu zeigen versuchte. So waren beide Denker*innen

eingangs darum bemüht, mit ihren jeweiligen Kurzvorträgen (nachzulesen im Online-Teil dieser Ausgabe) eigenständige Wege aufzuzeigen, wie sich Vernunft und Offenbarung sinnvoll miteinander verbinden lassen – dicht gefolgt vom Herzstück unserer Tagung, der moderierten Diskussion, die beide Konzeptionen dann auf den Prüfstand stellte.

Ausgehend von der gemeinsamen Grundüberzeugung, dass im Gelingen von (geistigen) Vollzügen ein gewisser Widerfahrnischarakter am Werk sei, der sich durchaus nüchtern mit dem Begriff der Offenbarung verknüpfen lasse, schieden sich die Geister jedoch schnell an der Frage, welche Bedeutung einem solchen Widerfahrnis letztlich beizumessen sei: Konfrontiert es uns mit (der) Wahrheit? Oder zeigt es lediglich Optionen auf?

Hier half der Verweis auf eine weitere Gemeinsamkeit: Offenbarung sei grundsätzlich ein Beziehungsgeschehen, das sich in Analogie zu unseren zwischenmenschlichen Beziehungen verstehen lasse. So zerbreche eine Ehe, wie Thomas Oehl vorführte, beispiels-

weise nicht am ständigen Zweifel über die „eigentlichen“ oder „verborgenen“ Absichten des Partners, weil sich im (biographischen wie momenthaften) Widerfahrnis der Liebe dies „Eigentliche“ und „Verborgene“ des Partners – eben das „Wesen“ – offenbare; dadurch lebten diese Eheleute in einer Gewissheit miteinander, die sich zwar nicht beweisen lasse, aber innerhalb des Beziehungsgeschehens durchaus mit Wahrheit verknüpft sei.

Hierbei gelte es allerdings zu beachten, wie Sarah Rosenhauer wusste, dass ein solches Widerfahrnis per se überhaupt nichts mitteile, sondern immer darauf angewiesen bleibe, in unser bisheriges Sprechen und Denken integriert zu werden. Das geschehe dann im Reich der Gründe, so die Theologin weiter, wodurch Offenbarung uns zwar affiziere – wie etwa im Falle der Liebe –, jedoch nur im Lichte gründlicher Reflexion einen Geltungsanspruch anmelden könne. Oder mit dem Sprichwort gesprochen: *Liebe macht blind* – zumindest Liebe allein.

Klingt spannend? Ist es auch. Wir wünschen viel Freude beim Mitdenken! ■

Beide Referate und die Diskussion der Fachleute finden Sie als Videos auf unserem YouTube-Kanal sowie im Dokumentationsteil unserer Website. In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) zum Video mit den beiden Referaten, dem von Sarah Rosenhauer und dem von Thomas Oehl. Wenn Sie die Diskussion interessiert, klicken Sie [diesen Link](#). (Die Videos finden Sie auch im [Dokumentationsteil](#) unserer Website über die Stichwortsuche.)



Philosophie und Offenbarung im Online-Teil

Die Dokumentation der beiden Referate finden Sie im Online-Teil. Das Referat von Dr. Sarah Rosenhauer mit dem Titel *Geliebte Freiheit* steht auf

den [Seiten 61–65](#). Dr. Thomas Oehl stellt seine Gedanken unter dem Titel *Philosophie als Offenbarung* von [Seite 66–70](#) vor. ■